

Neuer Kernspintomograph erweitert Angebot

BIBERACH - Eine millionenschwere Investition hat die private Nova Clinic am Biberacher Eichendorffweg im zehnten Jahr ihres Bestehens in Angriff genommen. Neben einem Kernspintomographen, der diese Woche in Betrieb geht, wird auch das bestehende Gesundheitszentrum um 600 Quadratmeter erweitert.

Von unserem Redakteur
Gerd Mägerle

Weil der neue Kernspintomograph samt seinem Zubehör rund 5,5 Tonnen wiegt, waren zunächst umfangreiche Vorarbeiten notwendig. Ein spezielles Fundament musste gelegt werden, bevor das teure medizinische Gerät per Autokran an seinen Platz gehoben werden konnte. Drumherum musste eine Kabine gebaut werden, die die magnetische Strahlung abschirmt, die von dem Tomographen ausgeht. Um dessen Magnet zu kühlen, ist ein externes Gerät mit 1500 Litern Helium erforderlich.

Medizinisch gesehen sei dies eine Verbesserung des Standorts Biberach, weil nun ein weiterer Kernspintomograph in der Region zur Verfügung stehe, sagt Dr. Thomas Kühn, der die Nova Clinic zusammen mit seinem Kollegen Dr. Max Kirchner vor zehn Jahren gründete. Damit sei es möglich,



Nehmen diese Woche den neuen Kernspintomographen in der Biberacher Nova Clinic in Betrieb: (v. l.) Dr. Harald Junghans, Dr. Max Kirchner, Dr. Michael Gasper und Dr. Thomas Kühn.
SZ-Foto: gem

wichtige Untersuchungen ohne große Wartezeit vorzunehmen. Dies sei auch arbeitgeberfreundlich: „Eine Kernspintomographie ist heute bei vielen Verletzungen in der Diagnostik Standard. Wenn wir mit unserem Gerät die

Wartezeiten für einen Termin verkürzen können, reduziert das auch die Zeit, in der jemand krankgeschrieben ist“, so Kühn. Zunächst können allerdings nur privatversicherte Patienten den Kernspintomographen der Nova Clinic in Anspruch nehmen. Einen Kernspintomographen hatte es zwar

bisher schon in der Klinik gegeben, mit diesem Gerät waren allerdings nur Arm- und Beinuntersuchungen möglich.

Eine weitere Baustelle befindet sich derzeit auch direkt rechts neben dem Eingangsbereich der privaten Kli-

nik. Durch einen Anbau erweitert das Impuls-Gesundheitszentrum seine Fläche von bislang 1500 auf mehr als 2000 Quadratmeter. Bis zum Herbst soll alles fertig sein.

1987 starteten Kühn und Kirchner im RiB-Center mit einer Orthopädiepraxis mit dem Schwerpunkt auf ambulantes Operieren. Nachdem die räumlichen Bedingungen den OP-Anforderungen nicht mehr genügten, kauften sie vor zehn Jahren zusammen mit Investoren das Gebäude der damaligen Firma Basotherm am Eichendorffweg. Dort brachten sie auch das im Jahr 1995 gegründete Impuls-Gesundheitszentrum unter, das sich bis dahin im Jordanbad befand.

2000 Operationen im Jahr

In der Nova Clinic für Orthopädie und Unfallchirurgie stehen mittlerweile drei Operationssäle für ambulante und kurzstationäre Eingriffe zur Verfügung. Rund 2000 Operationen werden dort pro Jahr vorgenommen, so Kühn. Diese reichen von Fußkorrekturen über größere Knie-OPs bis zur Endoprothetik im Schulterbereich. „Da sind heute Dinge möglich, von denen wir vor zehn Jahren niemals gedacht hätten, dass sich das ambulant machen lässt“, erklärt Dr. Thomas Kühn. Rund 120 Beschäftigte arbeiten in der Privatklinik, in der sich auch ein Sanitätshaus sowie ein kleines Café befinden.